



Foto: Diamond Aircraft

Die DA 42 des österreichischen Herstellers Diamond Aircraft. Zwei Turbodiesel Motoren sorgen für einen extrem sparsamen Flug

## Die fliegende Kiste

**Nein, die Kiste an sich kann nicht fliegen aber ihr Inhalt sobald er zusammengesetzt ist, handelt es sich doch um das zweimotorige Sport- und Reiseflugzeug DA 42 aus dem Flugzeugwerk der Diamond Aircraft in Wr. Neustadt. Für den nordamerikanischen Markt wird das Flugzeug in der kanadischen Niederlassung zusammgebaut. Dazu wird es verpackt und verschickt. Für diesen Vorgang sorgt der Verpackungsprofi IPC Verpackungen GmbH aus Wr. Neudorf.**

### DA 42 Twin Star

Die DA42 Twin Star ist ein zweimotoriges, viersitziges Reiseflugzeug aus Carbon/Composite mit 2 Turbodieselmotoren (Thielert Centurion 1.7), die mit Diesel und wahlweise Jet A1 Treibstoff betrieben werden können. Bereits mit dem Standardtank (52 USgal) und einem sensationell geringen Treibstoffverbrauch beträgt die Reichweite 780 NM bis 1.700 NM, je nach Powersetting. Mit dem optionalen Tank (74 USgal) dementsprechend mehr.

„Seit einem Jahr arbeiten wir mit Diamond Aircraft zusammen“, erzählt Helmuth Lomoz, IPC-Projektleiter im Gespräch mit austropack, „Diamond hat beschlossen, diesen Bereich des Verpackens auszulagern, um sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren zu können“. Die DA 42 ist ein zweimotoriges Flugzeug, wobei – und das ist das Besondere – es sich um einen Flieger mit Turbodieselmotoren handelt. Speziell die Nachfrage am nordamerikanischen Markt ist sehr groß. Das spürt auch IPC. „2006 begannen wir mit einem Flugzeug pro Woche, jetzt stehen wir bei drei bis vier. In absehbarer Zeit feiern wir

Jubiläum und verpacken unsere 100ste Maschine“, ist man bei IPC stolz.

#### Anspruchsvolles Verpacken

Das Verpacken eines High-techs Produktes birgt enorme Anforderungen. „Wir mussten uns vorsichtig an die neue Materie heranarbeiten“, berichtet Helmuth Lomoz, „es musste eine verbindliche Packliste erarbeitet werden, das ging selbstverständlich nur in Absprache mit Diamond Aircraft und – sehr wichtig – mit der Versicherung.“

In Wr. Neustadt am Gelände des österreichischen Flugzeugbauers steht eine

eigene Verpackungshalle zu Verfügung. **Zwei IPC-Teams zu je zwei Mann arbeiten alternierend.** „Die Teams sind sehr gut eingespielt“, betont Helmuth Lomoz „und benötigen einen Tag für ein Flugzeug.“

Gestaut werden die Maschinen im Container – eine pro Container. Der Rumpf steht in einem Stück fixiert auf einem Metallgestell auf der rechten Seite. Der Rest muss im verbleibenden Raum gestaut werden. Eine der anspruchsvollsten Tätigkeiten in diesem Zusammenhang ist, laut IPC, das Stauen der Tragflächen. Eine horizontale Stauung ist aufgrund der Platzgegebenheiten nicht möglich. Also müssen die Flächen vertikal im Container untergebracht werden. Keine leichte Aufgabe, denn auf der einen Seite befinden sich die Querruder und auf der anderen die Enteisungsanlage. Letztendlich hat man das Problem mittels einer Zwinne gelöst, sie hält die Fläche sicher in vertikaler Position, ohne das Druck auf die empfindlichen Stellen ausgeübt werden muss.

#### IPC im Kurzprofil

**Die IPC Verpackungen GmbH** mit Sitz in Wr. Neudorf wurde 1991 gegründet. Jahrelang hat das Unternehmen die eigenen Handelsprodukte für den Transport in die Länder der GUS verpackt. Seit 2003 bietet IPC sein erworbenes Know-how im Verpackungsbereich professionell an. Anfang 2007 hatte die Verpackungsabteilung eine derartige Größe erreicht, dass man die IPC Verpackungen GmbH aus der IPC Handelsgruppe herausgelöst hat. Zu den Geschäftsbereichen zählen mittlerweile Projektkoordination und -realisierung, Outsourcinglösungen, Verpackungs- und Transportlogistik sowie die Produktion der Verpackung an sich und der Handel mit Verpackungsmaterialien. **ap**



Foto: IPC

IPC verpackt die Einzelteile der DA 42 und staut sie im Container